



Emotional:

West Side Story

Finden und Gewinnen (2)



Liebe SchülerInnen, liebe LehrerInnen,
liebe Eltern und Freunde des RNG,



Lothar Eibofner
OStD, Schulleiter

wieder einmal ist es soweit, es ist geschafft, ein Schuljahr geht zu Ende. Die meisten Schülerinnen und Schüler werden mit ihren schulischen Leistungen zufrieden sein, andere werden sich Gedanken darüber machen, warum das Ergebnis nicht den Erwartungen entspricht. Gerade diese Schüler möchte ich aufmuntern, sich in einer ruhigen Minute Gewissheit zu verschaffen, wie das Ziel aussehen soll und welche Anstrengungen notwendig sind, um dieses zu erreichen. Mit Gewissheit können Gespräche darüber mit Eltern oder nahestehenden Personen weiterhelfen, können Unterstützungsmöglichkeiten gesucht und angeboten werden. Eine professionelle Beratung kann über Klassen- und Fachlehrer, die Verbindungslehrer oder über die Beratungslehrerin und die Schulsozialarbeit eingeholt werden. Erfreulich sind mit dem Blick auf das zurückliegende Schuljahr die vielen großartigen Leistungen unserer Schüler auch außerhalb des traditionellen Fächerkanons. So hat beispielsweise das Musical „West Side Story“ von den Beteiligten enormen Einsatz abverlangt, in den Seminarspräsentationen stellten die Schülerinnen und Schüler ihre Jahresarbeiten vor, in unterschiedlichen Wettbewerben (Mathematik, Chemie, Sport) und in zusätzlichen sprachlichen Prüfungen wurden

beste Ergebnisse erreicht. Den beeindruckenden neunten Platz (unter zirka 1000 Schülerteams) errang ein Schülerquartett der Jahrgangsstufe 2 vom RNG beim „Deutschen Gründerpreis für Schüler“. Hinter all diesen Leistungen, den unterrichtlichen und den darüber hinausgehenden, haben fast immer Lehrer mitgewirkt. Sie fördern und fordern, beraten und unterstützen. Sicherlich gehört dieses Engagement zur deren Aufgabenbereich, doch das hohe Maß des Einsatzes der KollegInnen am RNG für ihre Schüler ist nicht selbstverständlich. Dafür spreche ich meinen großen Dank an das Kollegium aus. Das Schuljahresende 2014/15 macht einen Schlusstrich unter ein erfolgreiches Schuljahr. Vier Kolleginnen und Kollegen, Elisabeth Grandl-Arnoldi, Frau Andrea Husz, Hans-Peter Mohr und ich werden mit dem Ende des Schuljahres ihre aktive Zeit an der Schule beenden. Ich wünsche der Schule, den vielen Schülerinnen und Schülern, den Eltern, den Kolleginnen und Kollegen und meinem Nachfolger Michael Roth eine gute Zusammenarbeit, die immer das Wohl aller Beteiligten im Blick behält.

Herzlichst
Ihr

„Erfreulich sind mit dem Blick auf das zurückliegende Schuljahr die vielen großartigen Leistungen unserer Schüler auch außerhalb des traditionellen Fächerkanons.“



Was erwartet die Schüler in der Kursstufe? Engagierte Schüler gaben Antworten.
Foto: Peter Offenwanger

Schüler holen sich Tipps

Im C-Bau fand eine Informationsveranstaltung von Schülern für Schüler statt. Für die anstehende Kurswahl konnten sich die aktuellen 10er viele wertvolle Tipps von der jetzigen Jahrgangsstufe 1 holen. Mehr als 50

Schülerinnen und Schüler nutzten dieses Angebot und aufgrund des Erfolges wird es diese Veranstaltung vermutlich auch im nächsten Jahr wieder geben. Für die Verpflegung sorgte der Elternbeirat. „Das hat

mir echt bei der Kurswahl geholfen“, sagte eine begeisterte Schülerin nach der Veranstaltung. Klar ist deshalb schon jetzt, dass es diesen Abend für die nächsten 10er wieder geben wird.

Kreissparkasse belohnt NessVegas mit 2000 Euro

Zum siebten Mal hat die Bildungsstiftung der Kreissparkasse Ravensburg außergewöhnliche Projekte gewürdigt. Insgesamt 29 Bewerbungen gab es in diesem Jahr, jetzt wurden fünf Schulen mit einem Preisgeld von 2000 Euro für ihr überdurchschnittliches Engagement und die Bedeutung ihrer Bildungsprojekte belohnt.

Quelle:

Schwäbische Zeitung

Das Rupert-Neß-Gymnasium in Wangen, das einst auch Landrat Kurt Widmaier besuchte, erhielt das Preisgeld von 2000 Euro für sein Projekt „Ness Vegas“. Unter dem Motto „Schule als Staat“ wird den Schülern ein Verständnis für Demokratie und Wirtschaft vermittelt. Sie bilden ein funktionierendes Staatswesen mit eigener Währung und Verfassung nach. Dabei lernen die Projektteilnehmer, wie wichtig



*Kathrin Ziegler (Bildmitte) von regio-tv Bodensee interviewt die Geehrten. Kameramann ist übrigens Ex-RNG-Schüler Quirin Patzke.
Foto: Offenwanger*

Begeisterung für eine Sache ist. „Die wichtigste Erkenntnis für mich ist, dass ich selbst lenken kann, wie erfolgreich ich bin. Je mehr ich mich in

eine Sache reinhänge, desto besser ist das Ergebnis. Ich war oft bis nachts mit dem Projekt beschäftigt und das habe ich nur geschafft, weil

ich mit Herzblut dabei war“, sagt Martin Brauchle, der für die Verfassung zuständig war. Alle zwei Jahre wird der Bil-

dungspreis verliehen. Die Gewinner werden von den Mitgliedern des Kuratoriums bestimmt, die im Bereich Bildung tätig sind. Landrat Kurt

Widmaier sprach als Vorsitzender des Kuratoriums der Bildungsstiftung von „Orientierungspunkten“ und „Bildungsleuchttürmen“.

Hier verbergen sich Lehrer - wer alle findet, kann gewinnen



Gerold Fix ist ein Meister des Worts und der Sprachen. Irgendwie sollte es doch gelingen, die Namen unserer Lehrer in Sätze zu packen. Diese Idee hat er zu einem Quiz verarbeitet, dessen zweiten Teil wir heute veröffentlichen. Raten Sie mit und schreiben Sie uns die Lösungen (Einsendeschluss: 1. September 2015, Adresse: rnginfo@rng-wangen.de). Drei Preise gibt es zu gewinnen. Gehen mehr als drei richtige Lösungen ein, entscheidet das Los. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!).

Sieger von Teil 1

1. Antonia Klein
2. Sonja Spang
3. Lukas Harlacher + Claudius Ladenburger

Weitere richtige Lösungen haben eingereicht:

Laura Bernhard, Ivanna Parlah, Elias Lampert, Cosima Biggel, Johanna Fremerly und Anna Stibi.

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern, die ihre Preise am letzten Schultag erhalten.

1. Mensch, es schneit, komm schon rein! Harte Winternächte sind doch nichts zum draußen hocken!
2. Wie heißt die Hauptstadt von Mosambik, na, Peter?
3. Nicht so lahm und müde, süßes Madl, Energie ist gefragt! Mehr Power!
4. Ein Revolutionär zum andern: „Bravo, Che! Zerlegt hast du sie, total geschlagen, vernichtet!“
5. Ich reparier' alte Uhren, ich schleif' Ringe glatt, und ich polier' jede Art von Schmuck.
6. Du musst mit viel mehr Schub Kegeln, sonst wird das nichts!
7. Mit Gewalt erreichst du bei mir gar nichts.
8. Unser Tandem ist genial! Zu zweit zu radeln macht doppelt und dreimal so viel Spaß!
9. Es sah so cool aus, wie Hedwig an der Säule lehnte.
10. Erwin, deck erst mal den Tisch, bevor du anfängst zu saufen!
11. Viele Grüße aus der schönen Schweiz. Heute waren wir auf dem herrlichen Piz Palü. PS: Enzian haben wir keinen gefunden, nur getrunken...
12. Du bist ein Depp, Erek, Resten kommst du auf dem Teppich doch nicht mit der Schaufel bei, nur mit dem Staubsauger!
13. Wer Strände liebt, muss über die Alpen fahren, wem Berge reichen, der bleibt einfach im Allgäu.
14. Mein italienischer Stallhelfer versteht gar nichts, kannst du übersetzen? – Also was „Krafftutter heute“ heißt, weiß ich nicht, aber „Gras gestern“ heißt „erba ieri“.
15. Wenn du deine Schüler labern hörst, ermahne sie, knapp und präzise zu formulieren.
16. Fühlt sich an wie ein Cloß im Hals...
17. So wie Eva vor allem Weib war, war Adam Mann.
18. Der Parfümtester konnte die Duftstoffe zwar nicht präzise analysieren, aber immerhin krud olfaktorisch einordnen.
19. Axels Hobbys sind Lego,

- Yoga und Camping.
20. Der nicht mehr ganz frische Apfelwein roch schon aus dem Krug rääß, leider.
21. Kannst du bitte in einem Zug Roß und Reiter nennen?
22. Es schüttete aus Strömen, weshalb Herr und Frau Müller zu Hause blieben.
23. Sie hatte ihr Halstuch eng gebunden – so sehr, dass ihr die Luft wegblieb.
24. Das hab ich noch nie gesehen: Dass Bojen Terrassen schmücken!
25. Bei den Perserkriegen finde ich spannend, wie Darius und der irre Xerxes in Griechenland gewütet haben.
26. Sag amol, kaasch du den Oskar net herhole, dass er dir hilft?
27. Putin besteht auf der Krim; Merkel ist sauer, Obama richtig wütend, die Russen begeistert.
28. Ein super Fantasyfilm war das! Großmeister Tolkien astrein kopiert!
29. Mein größter Traum ist eine Kreuzfahrt durch Polynesien und Mikronesien.
30. Komm runter von diesem Ast, Ron! ARD ist besser als das blöde RTL, gib's endlich zu.
31. Diese Egerländer Blasmusiker – also damit kannst du mich jagen!

Tipps

- ➔ Auch ein paar Ehemalige sind darunter
- ➔ Satzzeichen, auch Apostrophen ignorieren!
- ➔ In einigen wenigen Fällen ist der Name nicht korrekt geschrieben, hier gilt die Aussprache. Manches funktioniert auch nur mithilfe des Dialekts.
- ➔ Wenn Sie in folgendem Satz den Namen unserer Kanzlerin entdecken, haben Sie verstanden, wie's geht:

„Weißwein sollte immer kellerkalt getrunken werden.“

Viel Spaß!

Mädchen besuchen Irland



Wie bereits vor zwei Jahren, besuchten dieses Jahr im April elf Schülerinnen der 10. Klasse Dublin für einen zwei-/ bzw. dreiwöchigen Austausch. Eine Woche davon durften wir die Loreto High School Beaufort zusammen mit unseren irischen Austauschpartnern besuchen, die gerade während dieser Zeit mitten in der Probe- und Aufführungsphase für ihr School Play „Calamity Jane“, einem Western-Musical, steckten. Außerdem bekamen wir die Möglichkeit, ein Hockeyspiel

von ihnen zu besuchen. Wir nahmen auch an einzelnen Unterrichtsstunden teil, von denen einige Fächer unseren zwar ähnelten, wir aber auch völlig neue (wie zum Beispiel Home Economics oder Irish) kennenlernen durften. Danach waren dann Osterferien und wir hatten Zeit, uns Dublin und auch das Dublin Castle anzuschauen und mit unseren Gastfamilien Ausflüge zu unternehmen. Wir feierten auch mit ihnen Ostern und bekamen die für Irland typischen großen Schoko-

ladeneier geschenkt. Da bereits sechs von uns am Ostersonntag wieder nach Hause flogen, trafen wir uns am Vortag noch einmal alle in einem Leisure-Center, um Lasertag zu spielen und zu bowlen. Die anderen verbrachten noch eine Woche in Irland, die wie im Fluge verging. Seit Mitte Juli sind unsere irischen Freundinnen nun in Deutschland und wir hoffen natürlich, ihnen auch so eine einzigartige Zeit zu bieten, wie es für uns war.

Eva/Marika

Zunächst danken wir auf diesem Weg noch einmal allen Eltern, die ehrenamtlich in der Mediathek Aufsichten übernehmen, um so die langen Öffnungszeiten anbieten zu können! Genießen auch Sie die Ferien ohne Termine in der Schule! Wir freuen uns, Sie dann ab September wieder begrüßen zu dürfen!

In den letzten Wochen hat sich unser Bestand in vielen Bereichen vergrößert:

- aktuelle Jugendbücher – beliebt bei allen SchülerInnen ...
- Comics – Einzelhefte aus verschiedenen Reihen! Dies war schon oft der Wunsch, damit es für die Pausen am Vormittag auch etwas gibt, in das man schnell mal reinlesen kann. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die SMV, die dieses Angebot für euch finanziert hat!
- 4 Bände aus der Serie Prestel / Kunst für Kids und 25 Bände der neuen WAS IST WAS Reihe – Sachbücher zu verschiedenen Themen für die Unterstufe
- HOHE LUFT – die Philo-



sophie-Zeitschrift wird nach den Sommerferien unser Zeitschriftenangebot bereichern!

- neue Spiele für die Mittagspause oder Freistunden: Kalaha, Solitaire, Dame, Mühle, Backgammon und Vier gewinnt
- 5 neue Jugendfilm-DVDs – ausgesucht von der Klasse 5c, den Gewinnern der diesjährigen Schulrallye! Gratulation

und Dank an euch!

Nun bleibt mir nur noch, euch allen im Namen des Mediatheks-Teams für eure zahlreichen Besuche und Ausleihen zu danken. Das werten wir als Zeichen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Jetzt gibt es aber erst einmal Ferien! Genießt sie und erholt euch gut!

Heidi Schubkegel
für das Team der Mediathek

Beeindruckend: Manfred Mai und die Schwabenkinder

Obwohl Manfred Mai sich früher gar nicht für Bücher interessiert hatte, entschied er sich 1984 Autor zu werden. Sein erstes Buch („Verliebt in einen Neonazi“) schrieb er 1978.

Da er auch Lesungen anbietet, kam er im Juni auf Einladung von Heidi Schubkegel

zu uns ans RNG, um der Jahrgangsstufe 6 im Musiksaal ein paar seiner Werke vorzustellen und daraus zu lesen.

Der 66-jährige Autor schreibt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene außer Gedichten, Sach- und Geschichtsbüchern auch Erzählungen und Romane. Letztere sind erfunden, haben aber trotzdem einen wahren Kern. Im Gegenteil zu anderen Autoren schreibt der bekannte Geschichtenerzähler eher über Schwierigkeiten, z.B. Armut.



Sein erfolgreichstes Werk ist die „Weltgeschichte“, die in viele Sprachen übersetzt und als Bestseller um die 200 000 Mal verkauft wurde. Zurzeit arbeitet er an „Die 5 Weltreligionen“.

Weil Manfred Mai in Winterlingen auf der Schwäbischen Alb geboren und auch selbst auf einem Bau-

ernhof aufgewachsen ist, schrieb er ein Buch über die Schwabenkinder, um ihnen ein Denkmal zu setzen. Von den Schwabenkindern hat Manfred Mai ein eigenes Bild im Kopf, beschreibt sie aber im Buch nicht so genau, damit bei jedem Leser eine andere Vorstellung entsteht. Um selbst zu spüren,

wie es sich anfühlt, als Kind durch hohen Schnee über die Alpen zu wandern, fuhr Mai in die Alpenregion und ging ein Stück des Weges, den die Schwabenkinder damals auch gelaufen waren.

Die ersten Einfälle für seine Bücher kamen am Anfang, als er noch Lehrer an einer Realschule war, wenn der Buchautor über seine Schüler nachdachte.

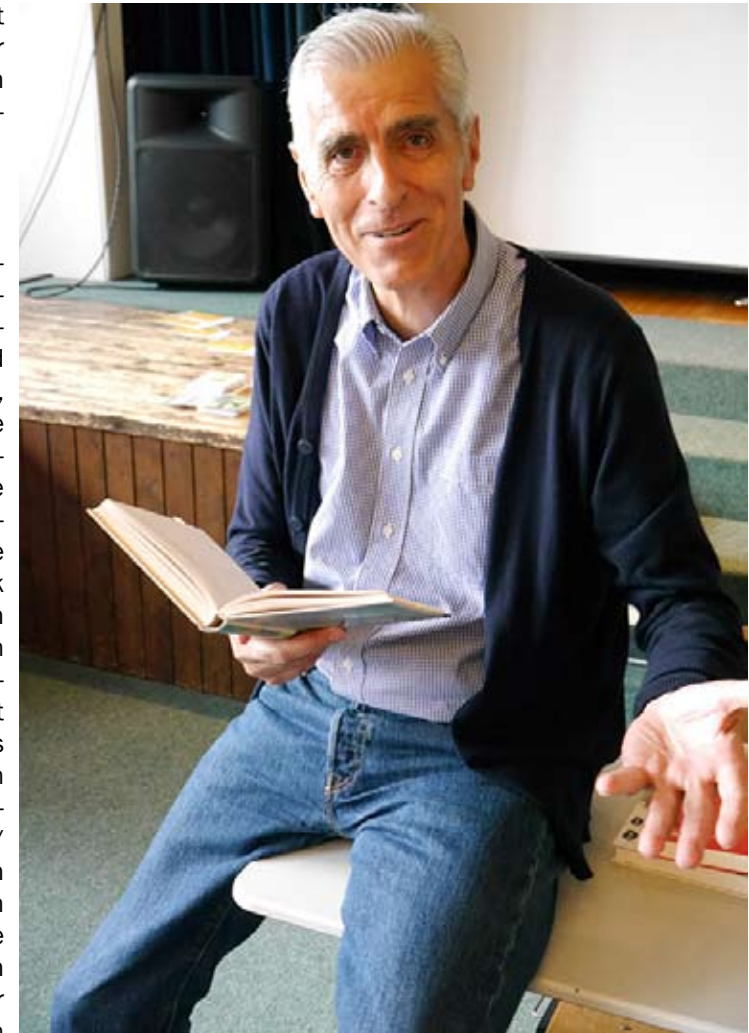
Manfred Maischrieb bis zu seinem Buch „Winterjahre“ seine Manuskripte von

Hand, inzwischen tippt er sie gleich selbst. Er kann aber nur in seinem Arbeitszimmer schreiben.

Voller Einsatz

Nachdem er uns Zuhörern über seinen Lebenslauf und seine Bücher erzählt und anschließend Fragen beantwortet hat, las der Autor Auszüge aus dem Buch „Das verkaufte Glück. Der lange Weg der Schwabenkinder“ vor. Dabei zeigte er mit Mimik und Gestik vollen Einsatz. Danach gab Mai den Schülern die Aufgabe, den Anfang seines noch nicht erschienenen Buches über die Weltreligionen zu beurteilen („Wie findet ihr den Anfang?“ / „Würdet ihr dieses Buch ganz lesen wollen?“). Am Ende der Lesung konnte jeder sein eigenes Buch oder einen Werbeflyer von dem Autor signieren lassen.

Der lange Weg zum Musiksaal hatte sich wirklich



gelohnt! Hoffentlich hatte Manfred Mai genauso viel Spaß wie die sechsten Klas-

sen mit ihren Lehrern!

Lara Schubkegel
und Lilly Richardi (6b)

Auf Hygiene hat man damals auch noch nicht geachtet

Zum Schuljahresende machten wir (Klassen 6a und 6b) einen Ausflug ins Bauernhaus-Museum Wolfegg im Rahmen des Themas „Schwabenkinder“. Im Deutschunterricht beschäftigten wir uns mit dem Buch „Das verkaufte Glück – Der lange Weg der Schwabenkinder“ von Manfred Mai. Wir erstellten ein Lesetagebuch und unsere Deutschlehrerin Heidi Schubkegel organisierte eine großartige Autorenlesung mit Manfred Mai, die allen großen Spaß machte (s. Seite 12/13). Zum Abschluss des Themas „Schwabenkinder“ organisierten unsere Klassenlehrerin Annette Eska und die beiden Deutschlehrerinnen Clarissa Hoffmann und Heidi Schubkegel für uns diesen Ausflug. In Wolfegg durften wir mit Hilfe eines Museumsführers dem Lebensweg der Schwabenkinder folgen. Die Führung war toll: Es waren Tagebuchausschnitte der Schwabenkinder zu entdecken, außerdem konnte



man sich durch kleine Film- und Leinwandtunnel einen Einblick über den Weg der Schwabenkinder über die Alpen, die „Verkaufssituation“ auf dem Markt und den Arbeitsalltag der Schwabenkinder verschaffen. Kin-

der, die jetzt in Tirol leben, erzählen eindrucksvoll auf Tonbandaufnahmen in ihrem Tiroler Dialekt die wahre Situation der damaligen Zeit und wir konnten uns gut in die Lebens- und Arbeitsumstände der Schwabenkinder



ein fühlen. Nach der spannenden Führung gönnten wir uns eine Grillpause. Anschließend wurden wir in verschiedene Mitmach-Projekte zum Thema „Schwabenkinder“ (Wohnen, Ernährung, Alltag)

eingeteilt. Ich durfte in der Gruppe „Alltag“ mitmachen. Wir haben erfahren und gemerkt, wie anstrengend die Arbeit der Schwabenkinder tatsächlich war, vor allem bei großer Hitze oder Kälte. Im Haus mussten sich die

Kinder oft ein kleines Bett mit noch ein oder zwei Bauernkinder teilen. Die Bettwäsche und Matratze waren mit Getreidehülsen gefüllt. Und auf Hygiene hat man damals auch noch nicht so geachtet. Die Kinder hatten ein „Häs“, welches täglich getragen wurde, und ein „Sonntagshäs“, welches nur an Festtagen, die es selten gab, getragen werden durfte. Im Sommer mussten die Kinder meist schon um 4 Uhr morgens aufs Feld und mit der Sense arbeiten, das erforderte Geschicklichkeit, Ausdauer und Kraft. Zum Abschluss des Mitmach-Projektes durften wir uns einen Hüttestab schnitzen, wie er für die Schwabenkinder typisch war.

Mit vielen Eindrücken ging ein toller Ausflug zu Ende. Meinen Mitschülern und mir hat es großen Spaß gemacht. Es war sehr beeindruckend zu sehen, wie schwer es die Schwabenkinder wirklich hatten.

Anna Stibi (Klasse 6a)

Sensationelle Ergebnisse beim „Big Challenge“-Wettbewerb

Zwei Schülerinnen unter den Top-Ten in Baden-Württemberg - das gab es noch nie. Chiara Wetzel aus der 7b schaffte beim Wettbewerb den zweiten, Nora Köpf (7d) den achten Platz unter 2300 Schülern.



Gehören zu den Top 10: Nora Köpf und Chiara Wetzel (von links).

Aus ganz Europa stellten sich 564.000 Schülerinnen und Schüler, 247.000 aus Deutschland und immerhin noch 157 vom Rupert-Neß-Gymnasium Wangen, der ‚Großen Herausforderung‘. Sie mussten innerhalb von knapp 45 Minuten 54 Fragen durch richtiges Ankreuzen (‚multiple choice‘) beantworten. Es ging selbstverständlich um Wortschatz und Grammatik, aber auch um die richtige Betonung oder Aussprache von Wörtern (‚Which word rhymes with ...?‘), bei denen man nicht ohne weiteres von

der Schreibweise auf die Aussprache schließen konnte: ‚hello‘ reimt sich nicht auf ‚cow‘ (Kl. 5), ‚floor‘ reimt sich nicht auf ‚flour‘ (Kl. 6), ‚ocean‘ reimt sich nicht auf ‚stream‘ (Kl. 7), ‚fear‘ und ‚wear‘ reimen sich natürlich auch nicht (Kl. 8).

Ebenso wurden einfache Fragen zur britischen und amerikanischen Landeskunde gestellt. Die Sechstklässler mussten wissen, dass das ‚London Eye‘ die jüngste Touristenattraktion Londons ist und dass der zweite Weihnachtsfeiertag ‚Boxing Day‘ heißt und nicht ‚Christmas Eve‘.

Die Behauptung ‚The Normans invaded England in 1066‘ wurde von den Siebtklässlern als richtig erkannt. Die Achtklässler kreuzten hoffentlich den ‚Independence Day‘ an, der auf das Jahr 1776 zurückgeht und dass der Bundesstaat Washington ganz woanders liegt als die Hauptstadt (nämlich im Nordwesten der USA) war auch vielen klar. Auch dieses Mal mussten die Schüler in ‚real-life situations‘ richtig reagieren. Wenn sich bei einem Fünf-

tklässler jemand bedankt, so antwortet er mit ‚You’re welcome‘, wenn das Telefon nicht funktioniert, sagt ein Sechstklässler ‚It’s out of order‘.

Neu war diesmal, dass auf jedem Niveau eine kleine Leseverstehensaufgabe (Teil der Abiturprüfung ab 2014!) dabei war. Die Teilnehmer am Big Challenge Wettbewerb werden also schon frühzeitig mit dieser neuen Art der Leistungsmessung vertraut gemacht.

Eine hervorragende Möglichkeit, sich an die Art des Tests zu gewöhnen, und eine willkommene Abwechslung zum ‚normalen‘ Englischunterricht, bot ein Besuch auf der Homepage von ‚The Big Challenge‘. So konnte man mit der ganzen Klasse an den Schulcomputern, aber auch privat am heimischen PC, für den 12. Mai trainieren. Besondere Erwähnung verdient das geradezu sensationelle Abschneiden von zwei Schülerinnen aus der Klassenstufe 7: Chiara Wetzel (7b) erreichte von 2300 Schülern in Baden Württemberg den zweiten und Nora Köpf (7d) den kaum weni-

ger hervorragenden achten Platz!

Dass sich gutes Abschneiden lohnte, zeigt ein Blick auf die Liste mit den unzähligen Preisen: es gab Schülerkalender, Lektüren, Poster und Flaggen. Außerdem erhielt jeder Teilnehmer eine Urkunde und eine englische Zeitschrift. Deshalb Glückwunsch an alle, die sich trauten (Warum eigentlich nicht noch mehr?): Thank you for taking the challenge, congratulations and see you next time!

Anton Schnell

Die Sieger

Klasse 5:

1. Luca Sulzenbacher (5c)
2. Oliver Halligan (5a)
3. Dawid Dobrowolski (5c)

Klasse 6:

1. Thea Brücher (6c)
2. Daniel Schikora (6a)
3. Amelie Pfeffer (6c)

Klasse 7:

1. Chiara Wetzel (7b)
2. Nora Köpf (7d)
3. Theresa Schmitz (7b)

Klasse 8:

1. My Dinh (8a)
2. Anthony Ernzerhof (8a)
3. Cora Pfeiffer (8d)



Silke Vry

Was macht man beim Soundtracking?

- ◆ Man lässt die Bilder selbst „sprechen“ mit Hilfe von Lautmalerei.
- ◆ Man sucht bei Gemälden nach einem Satz/Wort o.ä., welcher zum Bild passt: Was könnte die Frau auf dem Gemälde sagen?
- ◆ Es werden Schriften eingesetzt, so dass man nur durch Lesen und nicht durch Hören erkennen kann, wie die Person dies sagt und was für eine Stimmung herrscht.
- ◆ Man schaut die Bilder an, fühlt sich hinein und überlegt, welche Geräusche davon ausgehen könnten.
 - ◆ Man „spioniert“ die Bilder aus und versucht zu verstehen, was das Bild einem sagt.

Was hat dich überrascht?

- ◆ Dass es schon sehr früh Bilder mit Schrift gab.
 - ◆ Dass wir selber etwas machen durften.
 - ◆ Dass der Autor sehr stark erpicht war, sein Buch zu promoten.
 - ◆ Dass Bilder sprechen können und eine Geschichte erzählen.
 - ◆ Dass Gemälde so viel in sich haben.
 - ◆ Ich hätte erwartet, dass es mehr mit tatsächlichem Sound zu tun hat und weniger mit Schrift.

Was ist die Ausgangsthese des Autors?

- ◆ Jedes Bild „spricht“.
- ◆ Der Autor möchte, dass man sich Bilder genauer ansieht.
- ◆ Wenn man sich in das Bild (oder in einzelne Figuren auf dem Bild) hineinversetzt und die Gestik und Mimik genau beobachtet, kann man daran auch schon eine kleine Geschichte erkennen.
 - ◆ Er geht davon aus, dass man Bilder nicht nur optisch, sondern auch akustisch betrachten kann.
- ◆ Er glaubt, zu jedem Bild kann man gewisse „Töne“ hinzufügen.

Soundtracking am RNG

„Soundtracking

Kunst“ - Können Sie sich darunter etwas vorstellen? Unter diesem eher geheimnisvollen Titel veranstaltete die Mediathek in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei am 19. Mai eine Lesung, die aus einem Vortrag und anschließendem Workshop-Teil bestand. Vortragender war Holmer Ehrenhauss, der das Konzept des Soundtrackings (zusammen mit Silke Vry) erarbeitet hat. Eingeladen waren alle 9. Klassen. Lesen Sie hier Erklärungen, Erläuterungen und Bewertungen der Schüler selbst, gesammelt in der 9d und 9e (Zusammenstellung Sara Gibson und Stefan Seeger).

Was meinst du: Spricht Kunst?

- ◆ Ja, ich glaube schon, weil jedes Kunstwerk seine eigene Geschichte erzählt, wenn man es genauer anschaut.
 - ◆ Ja, weil wenn man sich Bilder anschaut, kann man sich schon sofort eine Situation oder Emotionen vorstellen.
 - ◆ Ich finde, dass Kunst auf jeden Fall spricht, weil jeder etwas anderes empfindet, wenn er ein Bild betrachtet, grundsätzlich aber die meisten die Situation ähnlich auffassen und sich vorstellen.
 - ◆ Ich denke zwar, dass Kunst „spricht“, aber für jeden anders in seiner Fantasie, also indirekt spricht nicht das Bild, sondern eigentlich der Kopf!
 - ◆ Die Kunst selbst spricht nicht, aber der Künstler, der z.B. das Bild gemalt hat, hat dem Bild eine Geschichte gegeben, die man ergründen kann.
 - ◆ Eher weniger. Wenn Künstler wollten, dass man die Bilder „hören“ soll, schreiben sie was auf das Bild. Woher soll man wissen, ob man es auch richtig interpretiert?
 - ◆ Nein, weil man völlig fantasieren kann und nicht jeder an das Gleiche denkt.
- ### Was für einen Zusammenhang siehst du zwischen dem Workshop und der Mediathek?
- ◆ Vielleicht geht es darum, uns nahezubringen, dass man auch in Bücher (und andere Medien) etwas hineininterpretieren kann.
 - ◆ Weil sie dachten: „Hey, so was haben die Schüler bestimmt noch nie gesehen, außerdem könnte es ihnen helfen, sich besser mit der Kunst auseinanderzusetzen.“
 - ◆ Die Mediathek möchte, dass wir uns sein Buch dort ansehen und dadurch vielleicht auch auf andere Sachbücher stoßen, die uns interessieren.



Holmer Ehrenhauss

Kilian Martin ist Schulsieger



Kilian Martin

Zum zweiten Mal nahm das RNG an diesem Wettbewerb teil. „Diercke WISSEN“ ist mit einer Teilnehmerzahl von zirka 280.000 Schülern Deutschlands größter Geographie-Wettbewerb. Diesen gibt es seit 14 Jahren.

Der Wettbewerb läuft folgendermaßen ab: Teilnehmern können die Klassenstufen 7-10. In der ersten Runde werden in jeder teilnehmenden Klasse die Klassensieger ermittelt. Hierzu beantworten die Schüler einen Fragebogen mit Fragen zu Deutschland, zu Europa, zur Welt, zur allgemeinen Geographie und zum Kartenwissen. Alle Klassenstufen erhalten dieselben Fragen.

Die Klassensieger sind: Matthias Steidle (7c), Annemarie Reichelt (7d), Luca Prziembel (7e), Janik Löhmann (7f), Anna Rukat (8a), Kilian Würschinger (8b), Luisa Knebel (8c), Lotta Vochezer (8e), Wendelin Hard (9a), Marius Sieber (9b), Bianca Fuchs

(9c), Simon Scharfenberger (9d), Kajetan Leonhardt (9e), Kim Fischer (10a), Nils Nothaft (10b), Sonja Spang (10c), Kilian Martin (10d), Constantin Ganß (10e). Alle Klassensieger traten gegeneinander an. Das Ziel war die Ermittlung des Schulsiegers. Ein anderer deutlich schwierigerer Fragebogen musste nun bearbeitet werden.

Es setzte sich Kilian Martin aus der 10d durch. Platz zwei belegte nach „Stichfragenentscheid“ Simon Scharfenberger (9d). Nils Nothaft (10b) musste sich ganz knapp mit Platz drei zufrieden geben.

Für unseren Schulsieger ging es folgendermaßen weiter: In der gerade abgeschlossenen Runde wurde aus allen Schulsiegern der Landessieger von Baden-Württemberg ermittelt.

Das große Ziel Landessieger von Baden-Württemberg zu werden hat Kilian nicht ganz erreicht. Aber ein ganz hervorragender 10. Platz ist doch auch nicht schlecht.

Fred Karneth

Bereit für die Fashion-Week

Ein außergewöhnliches Modeprojekt: Die Klassen 9e und 9f haben im Kunstunterricht bei Alexandra Bräuer zum Thema „Träume ... keine Kleider - Albtraum - süßer Traum“ Bemerkenswertes geleistet.

Fotos : Alexandra Bräuer



Jetzt offiziell: Rupert-Neß-Gymnasium ist Schule mit Courage

„Das war ein sehr wichtiger Abend für das RNG als Schule“, fasste der designierte Schulleiter des RNG, Michael Roth, die Bedeutung des Gala-Abends zugunsten der Verleihung des Titels „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ an unserem Gymnasium zusammen. „Wir sind gespannt, was das Projekt in Zukunft in die Schule bringen wird“ - darüber waren sich sowohl Schulleiter Lothar Eibofner als auch die Vertreter der SAK Adam und Nina einig.

Diese Freude über das Erlangen des Titels sowie die Vorfreude auf das, was kommt, war den ganzen Abend zu spüren: Mit höchster Motivation hatte die 6c mit der Unterstützung von Tilman Schauwecker aus Eigeninitiative einen Film zum wegweisenden Motto „Für einander eintreten statt wegsehen“ gedreht, ebenso leistete die Theater-AG mit Silvia Fritsch einen vielsagenden Beitrag gegen Diskriminierung.

Tonya Hannes und Elias Lampert spielten auf beein-



druckende Weise mit den Worten und setzten so deutlich ein Statement für einen respektvollen Umgang untereinander, egal wie jemand ist oder woher er kommt. Auch die musikalische Untermalung durfte nicht fehlen: mit tollen Nummern untermalten Janina und Miriam Kuhn mit Marco Schliz das Vorprogramm.

Der Höhepunkt des Abends war erreicht: Felix Benneckenstein, Gründer der Aussteigerhilfe Bayern e.V. und damit unser Pate für das Projekt, ergriff das Wort: Anfangs habe er die Patenschaft abgelehnt, da er diese nicht annehmen wollte nur Aufgrund der Tatsache aus der rechten Szene ausgestiegen zu sein. „Frau

Düppe hat aber nicht locker gelassen und mich schlussendlich doch davon überzeugt, dass ich aufgrund unserer sozialen Arbeit das Amt übernehmen könne. Jetzt bin ich froh darüber, es ist ein tolles Projekt.“ Anschließend nahm er das große Schild mit der Aufschrift „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“

im Namen der Schule entgegen - die Belohnung für Wochen großen Engagements seitens der SAK. Aber: „Das Erlangen des Titels bedeutet nicht dass es jetzt damit vorbei ist - vielmehr fängt jetzt die Verantwortung, sich im Namen des Titels zu engagieren, erst richtig an“, so betonte auch die Vertreterin der Schule-ohne-Rassismus-

Organisation die Pflichten, die das RNG damit freiwillig übernommen hat. Das diese erfüllt werden, daran haben wir von der SAK keine Zweifel: so war das Feedback aller Beteiligten der Schule überwiegend positiv, das Engagement auf freiwilliger Basis einzelner Gruppen überraschend groß.

Wir sind froh, das Ziel des diesjährigen Schuljahres erreicht zu haben. Hierbei möchten wir uns bei all denjenigen bedanken, die das Projekt in jeglicher Weise unterstützt haben! Jetzt heißt es weiter nach vorne zu schauen und neue Aktionen zu planen. Denn so wie es beim abschließenden Umtrunk der Uganda-AG häufig zu hören war: soziales Engagement gegen Rassismus und Diskriminierung ist heute aufgrund der allgemeinen sozialen Lage immer wichtiger, und wir als Schule können stolz darauf sein, ein deutliches Zeichen gesetzt zu haben und dieses in Zukunft vertreten zu dürfen.

Katarina Störmer

Besser geht's nicht: West Side Story begeistert und rührt

Diese Story hat kein Happy end: Der US-Amerikaner Tony (großartig von Constantin Ganß verkörpert) verliebt sich in die Puerto-Ricanerin Maria (Sophia Vey, hinreißend). Eine Liebe, die nicht sein darf, weil die Protagonisten Gesellschaftsgruppierungen entstammen, die gegensätzlicher nicht sein können. Am Ende, das ist bekannt, stirbt Tony in Marias Armen.



Leonard Bernsteins Meisterwerk „West Side Story“ wurde vom Rupert-Neß-Gymnasium in einer tollen Teamleistung auf die Büh-

ne der Stadthalle gebracht. Das Orchester unter der Leitung von Steffen Deuschle, der auch die Gesamtverantwortung des Musicals trug,

die Sängerinnen und Sänger (Coach: Sarah Beilicke), der Chor (Leitung: Bernhard Ladenburger) sowie pfiffig einstudierte Choreogra-

phien (Ramona Juras) und die hohe Bühnenpräsenz beim Schauspiel (Tilman Schauwecker) zeigten über dreieinhalb Stunden, welch'

hohes Potenzial in den Schülerinnen und Schülern steckt. Allesamt waren hervorragend auf die schwierigen Aufgaben vorbereitet.

Und alles stemmte das RNG quasi alleine; auch Bühnen- und Maskenbild, Technik und die Kostüme. Mehr als ein Fünftel des

gesamten Gymnasiums (230 Mitwirkende) hat sich diesem Projekt gestellt. Nicht selten probte die Truppe bis in die Nacht hinein, um in nur vier Aufführungen diese hochemotionale, weil so traurige Geschichte zu erzählen. Die Rollen waren durchweg mit sehr gutem Gespür besetzt. Riff (überzeugend: Simon Eß), Anita (Sophia Sohler) und Bernardo (Enrico Cetrangolo, der glatt als echter Puerto-Ricaner durchgeht) brillierten wie auch alle anderen Darsteller auf ganzer Linie.

Geprobt hatten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern seit Herbst 2014. Mehr als 1000 Zuschauerinnen und Zuschauer füllten in vier Vorstellungen die Stadthalle und waren ebenso begeistert wie angelehrt von der Inszenierung.

Michael Roth



Die Idealbesetzung: Constantin Ganß als Tony.

Fotos: Peter Offenwanger

Gloready holt mit Platz neun in Hamburg ein Top-Resultat

Vor gut einem halben Jahr stellte Gemeinschaftskundelehrer Gerold Fix den Deutschen Gründerpreis für Schüler vor. Ein Wettbewerb, bei dem Schüler eigene, neue Ideen entwickeln, genauer: ein neues Produkt erfinden - und um dieses Produkt herum ein fiktives Unternehmen gründen. Dazu wird ein Businessplan verfasst und eine Website samt Werbeanzeige und Pressemitteilung erstellt. Über neun Aufgaben hinweg müssen die Teilnehmer daraufhin die verschiedensten Aspekte einer Unternehmensgründung kennenlernen und ausarbeiten. Dazu muss zuallererst ein Coach, in unserem Fall Lehrer Fix, und ein Unternehmenspaten gefunden werden. Wir hatten das große Glück, mit Stefan Balk von Windata aus Wangen einen motivierten, äußerst hilfsbereiten Partner gefun-

den zu haben.

Nun mussten zunächst Teamregeln aufgestellt und die Produktidee konkretisiert werden. In unserem Falle war diese eine App zu entwickeln, die es Menschen mit mangelnden Sprachkenntnissen, wie etwa Immigranten oder Lernschwachen, erleichtern soll, schneller eine Sprache zu erlernen und das Sprachvermögen zu steigern. Dazu werden wichtige Schlüssel-

wörter, wie Subjekt, Prädikat und Objekt eines Textes, Satz für Satz visualisiert, d.h. es werden dazu Bilder in den Text eingeblenet.

Im weiteren Verlauf der Spielphase, die von Januar bis Mai 2015 lief, mussten nacheinander Wettbewerbs- und Marktanalysen, Marketingstrategien, Finanzpläne und Teamberichte verfasst und ausgearbeitet werden. Dabei wurde uns allen im Team deutlich, was es



Fortsetzung auf der nächsten Seite ►



heißt, ein Unternehmen zu gründen: Über 200 Arbeitsstunden wurden in dieses Projekt gesteckt. Dazu gehörten auch Besuche bei unterschiedlichen Institutionen, die uns z.B. bei der Erstellung des Finanzplans helfen konnten. So gingen wir zu Herrn Zwisler, dem Vorsitzenden des Sparkassenverbandes Ravensburg (das RNG unterhält mit der Kreissparkasse eine Bildungspartnerschaft) und holten uns wertvolle Tipps, um unnötige Kosten zu spa-

ren. Bis zum 15. Mai musste alles abgegeben sein.

Stern, Porsche, Sparkasse und ZDF

Danach wurden die Business-Pläne von einer Jury, bestehend aus Vertretern von Porsche, Stern, Sparkasse und ZDF, bewertet und ein Ranking aus rund 1000 Teams wurde erstellt. Diese Jury ermittelte daraufhin die Top 10, die zur Bundessiegererhebung nach Hamburg

eingeladen wurden. Unser Team war eines dieser zehn Teams! Und so flogen wir am 23.06.2015 mit unserem Coach, unserem Unternehmerpaten sowie drei Mitarbeitern der Sparkasse Ravensburg nach Hamburg. Dort angekommen wurden wir von Mitarbeitern von Gruner+Jahr empfangen, - des Hauses, das unter anderem auch den Stern verlegt. Neben zahlreichen Interviews und Fotoshootings bekamen wir auch eine Führung durch die Stern-Redak-

tionsräume und genossen den Ausblick aus dem riesigen Verlagsgebäude über Hamburg. Außerdem gab es leckere Häppchen zu essen und kühle Getränke. Am Abend mussten wir in einer kleinen Präsentation unsere Geschäftsidee und unser Unternehmen vor den versammelten Vertretern aus der Wirtschaft, Politik und Medien vorstellen. Danach stand die Siegerehrung an. Wir belegten einen, für uns doch etwas enttäuschenden, 9. Platz. Doch trotz dieser Platzierung kamen viele der Vertreter auf uns zu, um deutlich zu machen, dass sie uns viel weiter vorne gesehen hätten, und uns zu ermutigten, weiterhin an unserem Projekt zu arbeiten. Nach der tollen Afterparty machten einige von uns sich noch auf den Weg Richtung Reeperbahn.

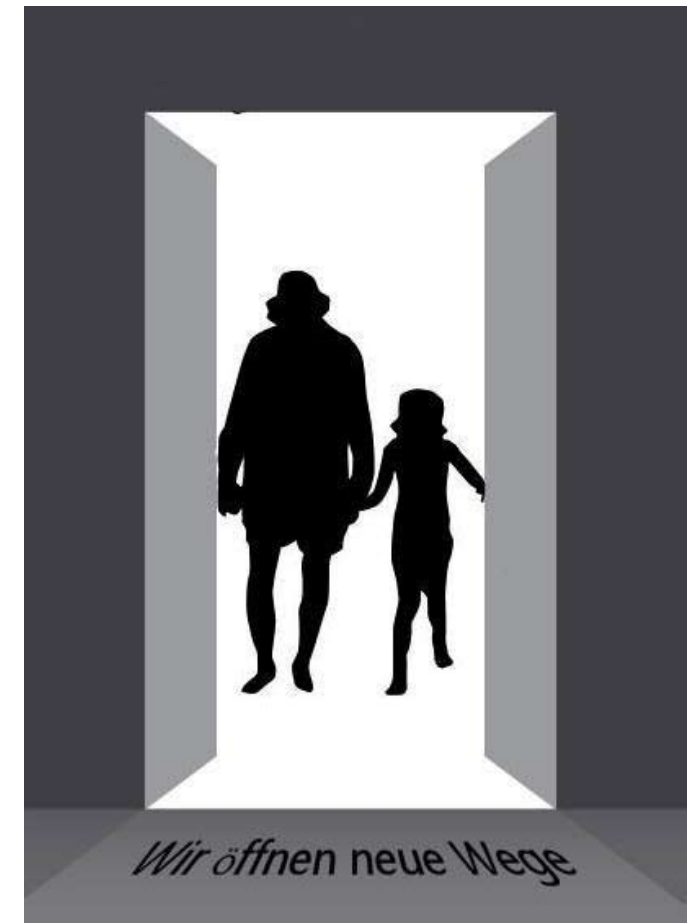
Praktikum bei Windata

Am nächsten Tag ging es auf eine ausgiebige Hafentour in Hamburg, dabei konnten wir sogar – für Hamburg untypisch – etwas Sonnenschein genießen. Gegen Nachmittag flogen wir zurück in Richtung Bo-

densee, schließlich stand für uns am darauffolgenden Tag noch das mündliche Abitur an! Der Deutsche Gründerpreis für Schüler ist eine großartige Sache, und dies keineswegs nur wegen der kostenlosen Flugreise nach Hamburg. Wir lernten sehr viel über die Wirtschaft, knüpften wichtige Kontakte

und nahmen so manche Visitenkarte mit nach Hause. Zwei von uns werden in den nächsten Monaten ein Praktikum machen bei unserem Partnerunternehmen Windata. Auch in zehn Jahren werden wir uns sicher noch an diese großartige Zeit zurückerinnern.

Lukas Heumos



Das gibt's doch nicht: Schon wieder im Bundesfinale

Beim Schulwettkampf „Jugend trainiert für Olympia“ konnte die Mädchenmannschaft des Rupert-Neß-Gymnasiums Wangen wie im vergangenen Jahr den 1. Platz im Landesfinale von ganz Baden Württemberg erspielen.



Die Mädchen des RNG aus den 5. und 6. Klassen hatten sich durch drei Spielrunden hindurch mit jeweils deutlichen Siegen verdientermaßen für das Landesfinale in Aldingen im Schwarzwald qualifiziert. Hier wurde in einer Hin- und Rückrunde gegen die RP-Sieger aus dem Bereich Karlsruhe, Stuttgart und Freiburg der Landessieger ermittelt. Vor jeder Spielrunde muss-

ten die Teams in einem Technikwettbewerb gegeneinander antreten. Beim einer Pass und Dribbelstaffel und beim Torschuss-Wettbewerb wurde die technisch bessere Mannschaft ermittelt, die dann mit einem 1:0 Vorsprung in das anschließende Spiel gehen konnte. In der Vorrunde waren die RNG-Mädchen hochkonzentriert und gingen somit jeweils als Sieger aus diesem Wettkampf hervor. Ebenso wurden alle Spiele gegen das Mörike Gymnasium

Göppingen, das Marie Curie Gymnasium Kirchzarten und das Luise Frank Gymnasium Mannheim gewonnen. Nachdem auch im ersten Rückrundenspiel am Nachmittag die Mädchen aus Göppingen besiegt wurden, durfte man gegen Kirchzarten nicht mit mehr als 2 Toren verlieren, um den Landestitel zu sichern. Obwohl schon einige verletzte Spielerinnen mitwirken mussten, erkämpfte sich das RNG-Team mit dem 1:0 Vorsprung aus



dem Technikwettbewerb im Rücken in einem hochspannenden Spiel ein verdienten 2:2 Remis. Somit stand der 1. Platz im Landesfinale für die Wangenerinnen schon vor dem letzten Spiel gegen Mannheim bereits fest. Die knappe Niederlage konnte die Freude über die er-

folgreiche Titelverteidigung nicht im Geringsten trüben. Wie im Vorjahr vertritt das RNG-Mädchenteam somit das Land Baden-Württemberg im Herbst beim Bundesfinale in Thüringen. Auf dem Bild freuen sich als Landessieger von oben von links nach rechts: Betreuer

Christoph Reinhardt, Nele Brunner, Leonie Weinert, Pia Kaspar, Elisa Scheubel, Ella Heider; 2. Reihe: Julia Stützenberger, Jule Hainlin, Johanna Müller, Marion Madlener; liegend: Lisa Friedrich.

Christoph Reinhardt



Josef Hodrus (li.) übergibt Michael Roth (2. v. li.) das Startkapital – daneben Lothar Eibofner und Jörg Wilken (Personalleiter der Volksbank).

Volksbank unterstützt das RNG mit 500 Euro

Zum Ende des Schuljahres wurde Lothar Eibofner, als langjähriger Schulleiter des Rupert-Neß-Gymnasiums, in den Ruhestand verabschiedet. Im Rahmen dieser Feierstunde übergab Volksbank-Vorstand Josef Hodrus ein kleines „Startkapital“ in Höhe von 500 Euro an den neuen Schulleiter des RNG,

Michael Roth. Kurzerhand einigte man sich, den Gegenwert im kommenden Schuljahr einem Seminarkurs zur Verfügung zu stellen. Hier werden sich Schüler der Oberstufe mit dem Thema „Die Geschichte Wangens“ beschäftigen und die Ergebnisse dann öffentlich präsentieren – 500 Euro

Startkapital sind zum Gelingen des Projekts bereits gesichert. Seit 2014 verbindet das RNG eine Bildungspartnerschaft mit der Volksbank Allgäu-West eG, die solche schulischen Projekte immer wieder gerne unterstützt.

Klasse 5d belegt Platz 2 beim Mathematikwettbewerb

45 Klassen mit knapp 1300 Schülern aus Gymnasien im Regierungsbezirk Tübingen haben sich in diesem Jahr am internationalen Wettbewerb „Mathematik ohne Grenzen Junior“ beteiligt. Auch unsere Klasse 5d mit Mathematiklehrer Markus Strohhäcker hat mitgemacht. Am Ende stand ein zweiter Platz im

Regierungsbezirk Tübingen zu Buche. Die Sieger wurden bei einer zentralen Feier im Ravensburger Spieleland geehrt. In diesem Rahmen überreichte Dr. Susanne Pacher, Abteilungspräsidentin für Schule und Bildung am Regierungspräsidium Tübingen, den Siegerklassen Pokale in Form eines Dode-

kaeders und Urkunden. Die Schüler durften außerdem den ganzen Tag im Spieleland verbringen. Mit diesem Erfolg mauserte sich das RNG langsam aber sicher zu einer Mathe-Hochburg. Das Rupert-Neß-Gymnasium ist nun schon zum zweiten Mal ausgezeichnet worden.



Impressum

rng-info

Herausgeber:
Schulleitung des
Rupert-Neß-Gymnasiums
Jahnstraße 25
88239 Wangen i.A.

tel.: +49 7522 97843-3
fax: +49 7522 97843-59
mail: info@rng-wangen.de
home: www.rng-wangen.de

Redaktion:
Michael Roth

Homepage-Redaktion:
Peter Offenwanger
homepage@rng-wangen.de

Druck:
Kuno Schüle

Auflage:
1150

Das nächste

rng-info

erscheint
im Oktober 2015

Redaktionsschluss:
Freitag, 2. Oktober

Termine, Termine...

Mittwoch, 29. Juli, 7.45 Uhr St. Martin	Schulgottesdienst zum Schuljahresende
Donnerstag, 30. Juli bis Samstag, 12. September	Sommerferien
Montag, 14. September, 7.45 Uhr	Herzlich Willkommen zum Schuljahr 2015/16
Dienstag, 15. September, 9 Uhr Stadthalle	Einschulungsfeier für die neuen Fünftklässler
Mittwoch, 16. September, 19.30 Uhr Musiksaal	„Lernen an der neuen Schule“ - Vortrag unserer Beratungslehrerin Cora Lüpsen für die Eltern der Fünftklässler
Montag, 5. Oktober, bis Mittwoch, 7. Oktober	THEMENTAGE am RNG (Klassen 5 bis 9)
Montag, 5. Oktober, bis Freitag, 9. Oktober	Klasse 10: Bogy-Woche J1: Sozialpraktikum J2: Studienfahrt
Montag, 12. Oktober, bis Mittwoch, 14. Oktober	Elternabende (Klasse 5 bis J2)